

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Wie bestimmt verlautet, ist bei der Anwesenheit des italienischen Ministers des Äußeren in Berlin eine Verlängerung des Dreibündnervertrages auf weitere sechs Jahre im Prinzip zustande gekommen. Bestimmt vollzogen ist der Vertrag allerdings noch nicht, doch dürfte das in kürzester Frist erfolgen.

Der Reichsetat für das Jahr 1913 sieht auch eine Erhöhung der Veteranenbeihilfen in Höhe von 2 Millionen vor. Ferner ist für die Zukunft eine weitere Erhöhung aus den erwarteten Einnahmen aus dem Petroleummonopol vorgesehen. Das ist sehr erfreulich, denn die Gesamtzahl der Veteranen aus dem Kriege 1870/71 beträgt immerhin noch über 400 000, unter denen sich viele Hilfsbedürftige befinden.

Der Entwurf einer Novelle zum Handelsgesetzbuch wird dem Reichstage in den nächsten Tagen zugehen. Es handelt sich bei diesem Entwurf um die Regelung der Konkursverhältnisse. Durch die neuen Bestimmungen der Novelle werden die §§ 74 und 75 des Handelsgesetzbuchs abgeändert, nach denen bisher die Arbeitgeber das Recht hatten, während einer bestimmten Zeit den aus ihren Geschäften austretenden Handlungsgehilfen die mit der Konkursverwaltung verknüpften Bedingungen aufzuerlegen, ohne daß den Handlungsgehilfen hierfür eine Entschädigung zustand. Durch die Novelle wird das Prinzip der bezahlten Karenz aufgestellt, indem die Prinzipale verpflichtet werden, für die Einhaltung des Konkursvertrages Entschädigungen zu zahlen.

Auf dem schlesischen nationalliberalen Parteitag in Breslau sprach Reichstagsabgeordneter Baffermann über die politische Lage. Er betonte, daß die schwere Kriegsgefahr die von seiner Partei stets betriebene Seeres- und Flottenpolitik durchaus rechtfertigt. Bei der jetzigen Gefahr müsse Deutschland das treuerblindete Österreich klar und unzweideutig unterstützen. Für Deutschland gelte es jetzt stark zu sein in seiner Rüstung, Flug und klar sein in den Zielen seiner Politik und opferbereit zur Behauptung seines „Platzes an der Sonne“. Wir suchen nicht den Krieg, aber wir weichen ihm auch nicht aus. Sollte der Krieg entseffelt werden, so werde der Feind ein einiges und starkes Deutschland finden.

Großbritannien.

Eine Friedensrede des deutschen Botschafters, Fürst Nishonoff, wird in politischen Kreisen wie in der Presse aufs günstigste aufgenommen. Der Botschafter sprach auf dem Jahresbankett der Royal Society in London und führte u. a. aus, er benutze mit Freuden die Gelegenheit, darauf hinzuweisen, daß England und Deutschland Seite an Seite für die Aufrechterhaltung des europäischen Friedens arbeiteten und die politischen Beziehungen der beiden Mächte niemals vertraulicher und aufschichtiger gewesen seien als gegenwärtig. Es werde immer sein aufrichtiger Wunsch sein, diesen glücklichen Anfang seiner amtlichen Tätigkeit in London weiter zu entwickeln zum Heil beider Nationen.

Hus In- und Ausland.

Wien, 2. Dez. Die Kriegsschiffe „Kaiserin und Königin Maria Theresia“ und „Albatros“ sind in die heimischen Gewässer zurückberufen worden.

Genf, 2. Dez. Die hiesigen Finanzinstitute aus Petrograd gemeldet wird, betrachtet man in offiziellen Kreisen daselbst die Proklamierung des englischen Protektorats über Ägypten als beschlossene Tatsache. Sie soll in den ersten Monaten des kommenden Jahres erfolgen.

Petersburg, 2. Dez. Die chinesische Regierung hat Russland davon in Kenntnis gesetzt, daß China die Autonomie der Mongolei anerkennen und seinen Kriegszustand daraus machen werde.

Was gibt es Neues?

(Telegraphische und Korrespondenz-Meldungen.)

Gera gegen eine Kaiser-Ehrung.

Gera, 2. Dez. Der hiesige Gemeinderat, dessen Mehrheit aus Sozialdemokraten besteht, beschäftigte sich mit dem Vorschlag des deutschen Städtetages, eine gemeinsame Guldigungsadresse und eine Jubiläumsgiftung der deutschen Städte zum nächstjährigen Regierungsjubiläum des Kaisers ins Werk zu setzen. Die sozialdemokratische Mehrheit lehnte den Vorschlag in beiden Teilen ab.

Berlin—Leipzig ohne Aufenthalt.

Berlin, 2. Dez. Die preussische Eisenbahnverwaltung will vom 1. Mai ab Büge einrichten, die ohne Aufenthalt von Berlin nach Leipzig und umgekehrt fahren. In beiden Richtungen werden die Büge nur eine Fahrzeit von 1 Stunde und 50 Minuten beanspruchen. Es ist in Aussicht genommen, den einen Zug vom hiesigen Anhalter Bahnhof etwa 7 Uhr 30 Minuten früh abgehen zu lassen. Man wäre also schon vor 1/10 Uhr in Leipzig. Von Leipzig soll der Gegenzug am Abend zurückfahren, etwa um 7 Uhr. Die Büge werden als D-Büge gefahren.

Zellulose und Spargelkraut.

Braunschweig, 2. Dez. Dem Professor an der hiesigen Technischen Hochschule, Dr. Reinte, ist es jetzt gelungen, eine weiße, langfaserige Zellulose aus Spargelkraut zu gewinnen, die zu Geweben und zur Papierfabrikation zu verwenden ist. Das Verfahren soll so einfach sein, daß die praktische Ausbeutung der Erfindung gesichert ist. Für die Landwirtschaft kann die Erfindung von Bedeutung werden, denn während bisher das Tausende von Morgen bedeckende Spargelkraut der Brut der Spargelwicklinge wegen verbrannt werden mußte, wird es jetzt möglich, das bisher als unangenehme Zugabe bei dem geminnbringenden Spargelbau empfundene Kraut auch noch zu verwerten.

Österreichs Dank an Deutschland.

Wien, 2. Dez. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses kam es zu einer begeisterten Kundgebung für das Deutsche Reich und seine Bündnistreue. So erklärte der Abgeordnete Groß: Beim Lesen des Berichtes über die Sitzung des Deutschen Reichstages drängt sich das Gefühl der Dankbarkeit gegen unseren treuen, engen Bundesgenossen auf. (Beifall) (Beifall und Handklatschen.) Die Rede des Reichstanzlers hat bewiesen, woran wir ja nie zweifeln, daß das Deutsche Reich als unser Bundesgenosse unter allen Umständen treu zu uns steht. (Beifall) (Beifall, Handklatschen.) Das Deutsche Reich und seine Vertreter können aber auch überzeugt sein, daß wir Gleiches mit Gleichem vergelten und zu unserem Bundesgenossen stehen werden in Not und Gefahr. (Beifall) (Beifall.) Kreuze im Hohen Saal. Der Präsident in Berlin ist auf zwei bis drei Tage berechnete, da der Kronprinz mit allen maß-

Rumänien Kronprinz in Berlin.

Berlin, 2. Dez. Von Brüssel kommend, ist heute früh 7 Uhr 20 Minuten der Kronprinz von Rumänien in Begleitung des Generals Robescu hier eingetroffen. Er sitzt im Hotel Splendide ab und speiste um 1 Uhr beim Kaiser in Potsdam. Der Aufenthalt in Berlin ist auf zwei bis drei Tage berechnet, da der Kronprinz mit allen maß-

gebenden Berliner Kreisen sprechen will. Es dürfte sich bei den Besprechungen auch um militärische Fragen handeln, da der Thronfolger Generalinspekteur der rumänischen Armee ist.

Deutsche Niederlassungen durch einen Zyklon zerstört.

Berlin, 2. Dez. Nach Meldungen, die heute bei der hiesigen Zentrale der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft eingingen, sind bei einem Zyklon auf der nordwestlich von Madagaskar gelegenen Insel Rossé 26 auch die dort angelegten Niederlassungen der Gesellschaft zerstört worden. Der Zyklon hat im ganzen ungeheuren Schaden angerichtet. Viele Plantagen wurden verwüstet. Häuser stürzten ein, und zahlreiche Einwohner kamen ums Leben. Es herrscht großes Elend.

200 000 Tiere eingeschneit.

Petersburg, 2. Dez. Wie heute hierher aus Jekskat gemeldet wird, ist in der großen mongolischen Steppe Agur, wo Tausende von großen Herden weiden, Schnee in solchen Massen gefallen, daß die Tiere sich nicht in Sicherheit bringen konnten. Die Hoffnung, sie zu retten, ist äußerst gering, da absolut keine Fährten vorhanden sind. Es dürften 200 000 Tiere im Gesamtwert von mehreren Millionen verloren sein.

Nah und fern.

Für die Witwe eines Lebensretters. Aus der Carnegie-Stiftung für Lebensretter wurden der Witwe des Kaufmanns Henchen in Dönnabrück, der ein durchgehendes Gefährt aufhalten wollte und dabei zu Tode kam, 3000 Mark übermittleit.

Die neue Kölner Kaiserlette, die Ende Dezember mit einem großen Konzert des Kölner Männergesangsvereins im Gürzenich eingeweiht werden soll, ist vom Hofgoldschmied Theodor Weiden in München wie die erste von den Dieben eingeschmolzene nach dem Entwurf des Professors Anton Seber aus 18karätigem Gold fertiggestellt worden. Die Versicherungsgesellschaft Thüringia hat den Betrag der gestohlenen Letze voll ersetzt.

Feuertour in Glasgow. Einer riesigen Feuertour fielen in dem Glasgower Stadtviertel Canlorid drei Straßenzüge zum Opfer. Mehrere Geschäftshäuser brannten bis auf die Grundmauern nieder. Mehrere hundert Familien sind obdachlos und mußten in den verschiedenen Polizeibüros einquartiert werden. Die Entschädigungsbüro konnte bisher nicht ermittelt werden; der Schaden beläuft sich auf über 2 Millionen Mark.

20 Menschen vom Blitz erschlagen. Als man in Johannesburg zur Beerdigung eines bei einem Unglück auf dem elektrischen Wasserwerke umgekommenen Mannes schritt, schlug plötzlich der Blitz in das Trauergeschehen ein. 20 Personen wurden tödlich getroffen, während 16 verletzt wurden, davon 5 schwer.

Kurze Tageschronik.

Stefen, 2. Dez. Auf einer abschüssigen Treppe in der Nähe fuhr das Automobil des Mechanikers Roebus in den Strahengraben. Der Chauffeur und der 23jährige Wilhelm Roebus waren sofort tot, der Vater des Roebus wurde schwer verletzt.

Krafen, 2. Dez. Ein Arbeiter fand im Schutt eine Dynamitpatrone. Er schlug sie mit einer Gabel auf, die Patrone explodierte und tötete ihn sofort. Vier andere Arbeiter sind tödlich verletzt, zwölf erlitten schwere Verwundungen.

Deer und Marine.

Was eine Granate kostet. Eine vom amerikanischen Marineamt veranstaltete Submission für große Schiffs-Panzergranaten läßt uns einen Einblick darin tun, was ein moderner Seefriede kostet. Eine englische Firma verlangte für eine 35 lb Granate 1650 Mark und für eine 30 lb Granate 750 Mark. Die nordamerikanischen Firmen waren erheblich teurer; sie verlangten 2100 beziehungsweise 1154 Mark. Sie erhielten trotzdem den Zuschlag. Bei solchen Preisen kann man sich einen annähernden Begriff davon machen, was im Kriegsfall in wenigen Minuten für Vermögen „verpulvert“ werden.

Soziales und Volkswirtschaftliches.

Ein Riesenstreik. Ende August wurde über eine Bau- und Möbelfabrik in Belbert (Rheinland) die Sperre verhängt, weil sie eine Änderung der Arbeitsordnung angekündigt hatte. Eine Entscheidung der Firma über die von den Arbeitern eingereichten Änderungsanträge hatten die Arbeiter nicht abgewartet. Infolge dieses Vorgehens hat der Fabrikantenverein beschlossen, der Firma Schutz zu gewähren. Er wird zehn Prozent aller in dem Bezirk Belbert beschäftigten Arbeiter kündigen. Von dieser Maßregelung werden etwa 8000 Arbeiter betroffen. Falls bis zum 15. Dezember die Sperre nicht behoben ist, sollen weitere 15 Prozent ausgesperrt und gegebenenfalls noch schärfere Maßnahmen getroffen werden.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

(Monat November.)

Getauft: Paul Walter, Sohn des August Julius Schayschneider, Arbeiters, hier; Martha Hildegard, Tochter des Karl Hans Härtwig, Bäckers, hier; Elsa Grifa, Tochter des Friedrich Max Saurich, Hiegeleibesitzers, hier; Katharina Frieda Helene, Tochter des Louis Ernst Otto Kühne, Mühlendessers, hier; Gerhard Curt, Sohn des Curt Emil Richard Hühse, Gutbesitzers in Sachsdorf; Hedwig Johanna, Tochter des Carl August Bruno Keusch, Drechslers, hier; Hedwig Charlotte, Tochter des Kurt Hugo Richter, Tischlers, hier; Meia Ida, Tochter des Hermann Robert Wanke, Gutbesitzers in Sachsdorf; Marga Hildegard, Tochter des Friedrich Artur Fuchs, Fahrradhändlers, hier. Getraut: Richard Hermann Bombach, Tischler, hier, und Emma Dorothea Funf, Stubenmädchen, hier. Beerdigt: Curt Walter, Sohn des Carl August Jöbel, Tischlers, hier, 4 Monate 6 Tage alt; — Maria Margarete, Tochter des Adolf Dittrich, Arbeiters, hier, 4 Monate 24 Tage alt; — Friedrich August Franze, Kgl. Amtsstrafenmeister a. D., hier, 68 Jahre 10 Monate 15 Tage alt; — totgeborenes Söhnchen des Carl Ernst Schulze, Arbeiters, hier; — Max Wilhelm Starke, Töpfermeister, hier, 47 Jahre 3 Monate 5 Tage alt.

Marktbericht.

Dresdner Schlachtviehmarkt am 2. Dezember.

Kultsch: 179 Ochsen, 242 Bullen, 277 Kühe und Kälber, 268 Ferkel, 818 Schafe und 2189 Schweine (schlächtere) oder in Summa 5973 Schlachtvieh. Es waren dies 63 Tausend weniger als auf dem vorwöchigen Hauptmarkt. Die Versteigerung 30 Kilogramm Lebendgewicht resp. Schlachtgewicht waren nachstehend verzeichnet. I. Rinder. A) Ochsen: 1. vollfleischige, ausgewachsene Schlächtervieh bis zu 6 Jahren 51—54 resp. 45—59, 2. junge fleischige, nicht ausgewachsene, ältere ausgewachsene 45—49 resp. 37—51, 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 33—44 resp. 30—35.

B) Bullen: 1. vollf., ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 50—53 resp. 40—46, 2. vollfleischige jüngere 46—49 resp. 36—38, 3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 40—44 resp. 37—38, 4. Kälber und Kälber: 1. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 49—52 resp. 40—46, 2. vollfleischige, ausgewachsene Kälber höchst. Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 43—46 resp. 32—37, 3. alt. ausgew., Kälber und gut entworfene jüngere Kälber und Kälber 38—42 resp. 37—41, 4. gut genährte Kälber und mäßig genährte Kälber 33—37 resp. 33—36. II. Kühe: 1. Doppellender (waren nicht zum Verkauf gestellt), 2. beste Rasse und Saugkälber 59—62 resp. 101—105, 3. mittlere Rasse und gute Saugkälber 52—56 resp. 94—100 und 4. geringe Rasse 45—50 resp. 87—92. III. Schafe: 1. Wollschaf und jüngere Wollschaf 47—49 resp. 98—102, 2. ältere Wollschaf 40—42 resp. 80—85, und 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Wollschaf) 30—34 resp. 64—75. IV. Schweine: 1. vollfleischige der feinsten Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1 1/2 Jahre 65—67 resp. 85—87, 2. Ferkel 68—70 resp. 58—60, 3. fleischige 62—64 resp. 82—84, 4. gering entworfene 58—60 resp. 78—80 und 5. Sauen und Ober 60—64 resp. 80—84. Ausnahmepreise über Notiz. Der Fleischgang gestaltete sich in Rindern wie in Schafen und Schweinen langsam, in Rindern dagegen schlecht. Unverkauft sind geblieben 37 Rinder, und zwar 2 Ochsen, 15 Bullen, 20 Kühe, sowie 9 Schafe und 26 Schweine.

Dresdner Produktendörse am 2. Dezember 1912.

Getreide: Weizen, Winterung, Rudo, Preis in Mark. Im 2. Uds wurde amtlich notiert: Weizen, winter, —, brauner, 75 bis 77 Kilo, 193—197, da 73 bis 74 Kilo, 187—190 da neuer —, da russischer, rot 228—235, Kamisch, alter und neuer 237—240, Argentinischer 227—230, Palast sprinat 1237—240, Kamisch 1, 220—222, Roggen, mährl., 67—69 Kilo 163—159, s. 70—73 Kilo, 162 bis 168, Land 70—73 Kilo, 164—170, polnischer, neuer —, russischer alter 191—193. Gerste, schlesische 190—207, wasselsche —00—218, polnischer 205 bis 218, böhmische 23—233, Futtergerste 158—165 (schlechte Ware unter Notiz). Hafer, schlesischer 181—191, wasselscher und schlesischer 148—160, schlesischer 181—191, österreichischer —, russischer 180—19, amerikanischer 194—196. Mais, Ungarischer, 208—212, Rumänischer, —, am. Weizen 180—190, Papaja, gelber 151—154, Erbsen, Saat u. Futter, 180—195, Bohnen 208—220, Buchweizen, mährlischer 195—200, da fremder 195—205, Cellulose, Winterop, stark trocken —, da trocken —, da leicht —, Veilant, fein 290—295, mittlere 270—280, Papaja 255—260, Bombay 295—300, Rohrzucker, raffiniertes 75, Kaffeebohnen (Dresdner Marken) teure 14,50, runde —, Reinlinsen (Dresdner Marken), I 19,00, II 18,50, Mais 35,00 bis 37,00, Weizenmehl (Dresdner Marken), Rohmehl 35,00 bis 36,50, Weizenmehl 35,00—35,50, Emmelmehl 33,50—34,50, Böhmermehl 32,00—33,50, Weizenmehl 24,00—25,50, Weizenmehl 21,50—22,50, Roggenmehl (Dresdner Marken), Nr. 0 24,50 bis 27,00, Nr. 0 I 25,50—26,00, Nr. I 24,50—25,00, Nr. 2 22,00—23,00, Nr. 3 21,00—22,00, Futtermehl 15,00—15,80, Weizenkleie (Dresdner Marken), grobe 11,00—12,00, feine 11,20—11,60, Roggenkleie (Dresdner Marken) 12,20—12,80.

Rästel-Ecke.

Bilderrästel.



Logogriph.

Er hat schon vielerlei getrieben,
Daß er sein Wort mit t verdient,
Mit m hat's ihm der Arzt verschrieben,
Weil er zu aufgeregt ihm schien.

Mit a ist's nützlich zwar, allein
Niemand will ihm verglichen sein.
Mit i ist's überall zu sein,
Und über'm Bett auch wunderschön,
Mit u schwärmt's draußen frei umher,
Und seine Weisen schätz ich sehr.

Somogramm.

- 1. Stadt in der Schweiz.
- 2. scharfe Flüssigkeit.
- 3. Musikinstrument.

Die Buchstaben A, B, B, E, E, E, E, G, G, I, I, L, L, L, L, R, R, S, S, S sind nach dem Muster obiger Figur derart zu ordnen, daß die drei waagerechten Reihen gleichlautend mit den drei senkrechten sind und Wörter von der beigefügten Bedeutung ergeben.

Lösungen in nächster Nummer.

Auflösungen der Rästel aus voriger Nummer.

Bezierbild: Bild von der rechten Seite betrachten; Kopf im Kermel der Verkäuferin.

Rästel: Steuereinnahme (St — euer — ein — na(h)m — e).

Magisches Quadrat:

B R O M
R A B E
O B O E
M E E R

Für den Monat Dezember

nehmen alle Postanstalten und Briefträger sowie unsere Ausgabestellen und die Expedition noch fortwährend Bestellungen auf unsere Zeitung entgegen. Für jeden Staatsbürger ist die Kenntnis der politischen Ereignisse in der beginnenden parlamentarischen Saison unerlässlich und für jeden Stadt- und Landbewohner unserer Gegend ebenso die Kenntnis der lokalen Ereignisse, der Vorgänge auf wirtschaftlichem und geschäftlichem Gebiete, der amtlichen Verordnungen und privaten Publikationen. Deshalb

Kein Geschäft, kein Haushalt

ohne Lokalblatt!

Niemand ohne die Zeitung, die durch großstädtische Zeitungsabnehmer niemals ersetzt werden kann, selbst wenn die letzteren zehnmal soviel bedrucktes Papier und noch so viel schreibbare Bortelle für ihre Abonnenten bieten sollten.